

GV 07.06.2021

Bericht des Bürgermeisters und der Fachbereiche

„Einmal noch“ möchte man sagen, und damit der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass die nächste öffentliche Sitzung im September wieder „wie in alten Zeiten“ in Präsenz und Auge in Auge im Gemeinschaftshaus stattfinden kann. Ich gehe davon aus, diesmal aber haben wir uns der Umstände wegen noch einmal für die online-Durchführung entschieden, auch um aufwändigen Auflagen wie Begrenzung der Besucherzahl, Maskenpflicht auch während der Sitzung, Luca-Registrierung usw. aus dem Weg zu gehen.

Tatsächlich, das drückt sich auch über die heutige Tagesordnung aus, ist im Dorf seit der letzten Sitzung im März wenig Sichtbares passiert. Unsichtbares dafür jedoch reichlich, eben Hintergrundarbeit und die üblichen Abstimmungen sowohl innerhalb der Gemeindevertretung, als auch mit übergeordneten Stellen.

Bevor ich zu den Punkten im Einzelnen komme, möchte ich an dieser Stelle jedoch ein Ereignis ganz besonders herausstellen und noch einmal einen nachträglichen Glückwunsch anbringen:

Ein volles Jahrhundert auf dieser Welt, das werden nur die wenigsten erreichen! Am 26.05. durfte ich im Namen aller unserer ältesten Einwohnerin, Frau Liane Lafrenz, in Schlagsülsdorf zum ihrem **einhundertsten Geburtstag** gratulieren! Wir freuen uns, dass Frau Lafrenz diesen Ehrentag feiern durfte und wünschen ihr für jeden weiteren Tag von Herzen alles Gute.

Zu weiteren Themen nun im Einzelnen:

Landratswahlen am 25.04. mit Stichwahl am 09.05.

Mein Dank geht an die beiden Wahlteams, sowie den Wahlleiter Michael Blanke, die die beiden eher langweiligen Wahltage mit Humor und gewohnt professionell für uns alle „abgesessen“ haben. Weiterer Dank geht auch an die Einwohner und Einwohnerinnen, die durch ihr Engagement mitgeholfen haben, dass Thandorf -fast schon wie gewohnt- Kreis weit die höchste Wahlbeteiligung

aufwies: 60% am ersten und 54% am zweiten Wahltag (der Durchschnitt im Landkreis lag bei ca. 30% bzw. 25%).

Versprochen: Der nächste Wahltag am 26.09., an dem es um den Bundestag und den Landtag geht, wird spannender werden! Ich bin derzeit dabei, das Wahlteam zusammen zu stellen, nur ein paar Plätze sind noch frei und werden sicherlich wieder schnell besetzt werden können.

Trafogestaltung

Bis zum 25.04. lief die dorfinterne Ausschreibung zur Gestaltung des Trafos, das allerdings ist ganz offensichtlich mangels gemeinschaftlicher Aktionen, der Situation geschuldet, untergegangen. In unserer internen Besprechung am 17.05. haben wir deshalb entschieden, bei kommenden Gelegenheiten (z.B. Trafobar-Abend, usw.) dies nochmals anzusprechen und möglicher Weise doch noch Vorschläge zu bekommen. Zur Erinnerung: Die WEMAG übernimmt die Kosten, die Vorschläge müssen aus dem Dorf kommen. Ob Bemalung durch einen Künstler nach von uns vorgegebenem Motiv, ein kurzer Text, oder...oder...oder: Vieles ist möglich, wir werden sehen.

Teichgelände

Hier lag -auf unterschiedlichen Ebenen- die Hauptaktivität der letzten Wochen. Zunächst gilt es, Stefan Schaeper einen ganz besonderen Dank auszusprechen: Er hat sich in tagelanger Arbeit dem Karussell gewidmet, das zum Leidwesen der Kinder seinen Geist aufgegeben hatte. Stefan hat das Spielgerät von Grund auf überholt und repariert, die Kleinen -wie auch wir- danken es ihm.

Seit der Perspektivtagung im letzten November steht die Idee im Raum, am nördlichen Geländerand einen Blühstreifen als sichtbares Zeichen gelebter Verantwortung für Bienen und Insekten anzulegen. Etwa 70 Meter in der Breite und 10 Meter in der Tiefe könnte der Streifen der dort nicht benötigten Wiese in der Ausdehnung sein. Was kaum zu glauben ist: Dafür bedürfen wir keiner besonderen Genehmigung durch irgendwelche Verhinderungsbehörden, wir können also einfach anfangen. Planungen und Gespräche dafür sind in vollem Gange, besonders freuen wir uns dass unsere Fachfrau Märry Arndt uns dafür wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Wann es konkret losgeht, kann ich noch nicht sagen, nur eines ist sicher: Es werden viele Hände und manche Maschine gebraucht werden, von beidem hoffen wir, es aus dem Dorf im Sinne der Lust zur Gestaltung des eigenen Wohnumfeldes zu bekommen.

Aufreibend dagegen gestaltet sich die Umsetzung erforderlicher -und teils neuer- Sicherungsmaßnahmen im Badebereich. Zur Erinnerung: nach einem BGH-Urteil, in dem es um ein tragisch verunglücktes Kind ging, stand lange im Raum, dass Badestellen nur noch mit einer Badeaufsicht betrieben werden dürfen. Zur Erläuterung: Es wird unterschieden zwischen Badegelegenheit, Badestelle und Badeanstalt. Während Badegelegenheit einfach eine Möglichkeit des Badens ohne badetypisches Angebot (z.B. Stege) ist (z.B. Garrensee), bieten Badestellen eine gewisse Infrastruktur – wie unsere. Nach langen Diskussionen und nach dem Aufschrei aller betroffenen Kommunen in MV erfolgte dann die Klärstellung durch das Innenministerium, dass diese Badeaufsicht hier nicht notwendig sei. Dennoch sind zusätzliche Sicherungsmaßnahmen zur bestmöglichen Verhinderung schwerer Unfälle zu treffen, insbesondere weil Gerichte immer wieder Eltern, die ihrer Aufsichtspflicht nicht nachkommen und dann Kommunen „wegen mangelnder Verkehrssicherheit“ verklagen, Recht geben. In unserem Fall hat das Ordnungsamt als die Verordnungen umsetzende Stelle sowohl den Zustand der großen Stege -berechtigter Weise- beanstandet, als insbesondere auch die Abgrenzung zwischen Nichtschwimmer und Schwimmerbereich.

Über gefühlte 50 Seiten Anträge haben wir versucht, sogenannte GAK-Mittel für Kleinprojekte für eine Sanierung zu bekommen (vgl. Protokoll aus März 2021), leider aber wurden wir nicht berücksichtigt. Nun erfolgte ein neuer Anlauf über LEADER-Mittel, das Ergebnis steht aus.

Konkret sind folgende Maßnahmen zu treffen und bereits in die Wege geleitet:

- Der Süd- und auch der Nordsteg werden in der Beplankung aufwändig instand gesetzt, um objektiv bestehende, aber nicht erkennbare Gefahren abzuwenden und so einen Erhalt zumindest für einen gewissen Zeitraum zu ermöglichen. Im Falle einer Zuweisung von LEADER-Mitteln steht ein Neubau beider Stege in der Planung.
- Am Südsteg wird eine Plakette mit der Wassertiefe am Kopfende angebracht, sowie zusätzlich ein Piktogramm „Springen verboten“. Messungen durch Jörg Timke zeigten dort Wassertiefen von 1,20m: Deutlich zu wenig für akrobatische Sprünge und Kopfsprünge.
- Um die Trennung zwischen Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich deutlicher hervorzuheben und ein versehentliches Unterlaufen durch kleinere Kinder zu vermeiden, wird eine rot-weiße Schwimmkette zwischen den Pfosten des bisherigen Schubkarrensteges montiert.
- Um ein „schwojen“ des Flosses zu verhindern, ist eine Befestigung an zwei Punkten vorzunehmen.

- Es ist zudem grundsätzlich zu verhindern, dass vom Schubkarrensteg aus Kopfsprünge gemacht werden können, die Wassertiefe beträgt dort stellenweise nur 80 cm. Die Frage ist nur: Wie? Da ein Schubkarren-Rennen in der alten Form des Teichfestes nicht mehr stattfinden wird (die Gründe will ich hier nicht nochmals detailliert erläutern, die kann jeder kennen der sich gekümmert hat), riet das Ordnungsamt aus nachvollziehbarem Grunde zum Abbau.

Dieser Punkt hat nun bei ein paar wenigen plötzlich zu lautstarkem Protest geführt. Dabei finde ich Diskussionen und auch Diskurse immer gut, der Austausch voneinander abweichender Sichtweisen ist immer wichtig, fruchtbar und reizvoll. Allerdings nicht in der hier (nicht ganz überraschend) wieder erlebten Art und Weise substanzloser Pauschalvorwürfe gegen die Gemeindevertreter und garniert mit Drohungen. Auf Details gehen ich hier nicht ein, anstandshalber.

Gleichwohl -und darauf kommt es an- gab es nach dadurch ausgelösten erneuten umfassenden Recherchen und zahlreichen Gesprächen mit übergeordneten Stellen in der Sache einen Weg, der einerseits die Laufstegbewahrer befriedigt, sowie andererseits unserer gesetzlichen Sicherungspflicht genügt. Zumindest übergangsweise. Um es abzukürzen: An beiden Stegenden wird ein Piktogramm „Springen verboten“ aufgebracht, um auf die, wie Juristen es nennen, „von dem Steg ausgehende erhöhte Gefahr“ aufmerksam zu machen.

- Im letzten Jahr hatten wir auf Initiative von Henry den Versuch gewagt, für eine immer wieder von Nutzern geforderte Teichentkrautung Spenden einzusammeln. Der Erfolg, ich berichtete, blieb aus. Dennoch soll jetzt ein neuer Anlauf genommen werden, dafür haben wir die Möglichkeit geschaffen direkt vom Teich aus über einen QRC (Quick Response Code) ein paar Euro für die Nutzung und Pflege per PayPal auf unser Gemeindekonto beim Amt zu geben. Ein entsprechendes Plakat ist in Vorbereitung, der Erfolg bleibt abzuwarten.

Polizeiliche Ermittlungen

Der Homepage, aber auch einem entsprechenden Pressebericht war zu entnehmen, dass mir seit einiger Zeit immer mal wieder in Abständen Postkarten, aber auch Münzabos u.ä., zugestellt werden. Wüste Beschimpfungen („Du Westratte, verpiss dich aus unserem Dorf!“) landen, ordnungsgemäß frankiert und in immer gleicher Handschrift, im Briefkasten, zudem muss ich Verlagen erklären, dass es nicht ich war, der ein Abo per Bestellkarte geordert hat. Habe ich die ersten Grüße dieser Art noch mitleidig weggelächelt, reichte es nun.

Letzten Monat wurde Anzeige erstattet und der Staatsschutz hat seine Ermittlungen aufgenommen.

Entschuldungsfond

Ich beschließe meinen Berichtsteil mit einer sehr erfreulichen Nachricht: Wie schon in der Sitzung im März angekündigt, haben wir, nachdem wir alle Voraussetzungen erfüllen konnten, eine Zahlung aus dem Entschuldungsfond zugewiesen bekommen. Der entsprechende Bescheid liegt nun vor, damit werden in zwei ersten Chargen insgesamt EUR 73.634,17 an uns überwiesen.

Soweit mein Part, jetzt nun die Berichte aus den Fachbereichen:

Umwelt / Spielplatz / DGH: Thomas Hellwig

DGH

Im zurückliegenden Berichtszeitraum wurden nur die Wahlen im DGH durchgeführt. Das Dorfgemeinschaftshaus ist und bleibt zunächst weiterhin für die Öffentlichkeit geschlossen.

Spielplatz

Auf dem Spielplatz musste das Karussell entfernt werden, da es nur noch mit erheblichem Kraftaufwand in "Fahrt" kam. Sofern man dann die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hatte, blieb es auch sehr schnell stehen, wodurch der Spaß bei den meisten Kindern ausblieb. Da vor Ort keine Reparatur möglich war, musste es aufwendig abgebaut werden, um dann überhaupt an das eigentliche Problem zu gelangen. Ein großer Dank gilt schon heute der Familie Schaeper, welche mit viel Einsatz sich des Problems angenommen hat. Lösungen sind bereits gefunden und so hoffen wir, im Sommer das Spielgerät - Karussell wieder nutzen zu können. Wir dürfen uns freuen...

Eine Bitte für die hoffentlich bald kommende Badesaison. Den anfallenden Müll immer in die Abfallbehälter zu bringen. Sollte dieser voll sein, bitte auch die etwas abseits aufgestellten Behälter nutzen oder ggf. seinen Müll in der privaten Mülltonne zu entsorgen. Vielen Dank.

Zweckverband / Straßen: Ralph Jennes

Schulverband: Henry Michaelis

Haushalt / Finanzen: Rainer Ginnuth

Feuerwehr: Dennis Karsten

Öffentl. Informationen: Johanna Lafrenz
